

PromiK

Professionalität messen in Kitas

Vorstellung des Qualitätsmessinstrumentes

Dr. Ilse Wehrmann
Dr. Gabriele Haug-Schnabel

**WEHRMANN
EDUCATION
CONSULTING**



**WEHRMANN
EDUCATION
CONSULTING**

WEHRMANN
Education Consulting
Beratung und Management
für Professionspädagogische Praxis
Dr. Ilse Wehrmann

Forschungsgruppe Verhaltensbiologie
des Menschen - FFM
Dr. habil. Dr. med. Gabriele Haug-Schnabel
Dr. med. nat. Joachim Bensch

Oliver Diefenbach
72610 Ludwigs-
brunn
Telefon: +49 421 321166-02
Telefax: +49 421 321166-04
E-Mail: info@wehrmann.de
www.wehrmann.de

Mitarbeiter:
Dipl. Päd. Katrin Grottelmann

Unser Mitglied von
Ulrich Pöhlmann, B.A.

PromiK
Professionalität messen in Kitas

**Gemeinsam auf dem Weg
zu einer ausgezeichneten Frühpädagogik**

Das umfassende Evaluationsverfahren
zur Feststellung und Weiterentwicklung
pädagogischer Qualität in Kindertageseinrichtungen

Professionalität messen in Kitas

2

Qualität messbar machen!

- Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit für alle Kinder!
- Eine hohe Betreuungsqualität ist nur durch eine hohe Struktur-, Orientierungs- und Prozessqualität in der Kita gewährleistet.
- Wichtig hierfür: ein professionelles, qualifiziert geleitetes Team, welches von qualitätsbewussten Trägern und Fachberatern unterstützt wird.
- Einheitliche Rahmenbedingungen und einheitliche Standards – nur so kann Qualität fair verglichen werden.

Professionalität messen in Kitas

3

Notwendigkeit einer Qualitätsinitiative

- Qualität in der Kita muss einheitlich definiert und durch externe Evaluation messbar gemacht werden – nur so ist eine wissenschaftlich begründete und zuverlässige Qualitätsanalyse möglich.
- Nur so werden Qualitätsdefizite aufgedeckt und können Optimierungsstrategien entwickelt werden.

Professionalität messen in Kitas

4

Professionalität messen in Kitas

PromiK

- ist ein umfassendes Instrument zur Messung und Weiterentwicklung von Professionalität.
- überprüft die Struktur-, Prozess- und Orientierungsqualität von Kindertageseinrichtungen durch externe Evaluation.
- evaluiert Räume/Ausstattung, Team und Leitung sowie die Qualität des Trägers.
- gibt ein Feedback an Team und Betreiber inkl. Hinweise auf Ressourcen sowie auf gezielten Fortbildungsbedarf und Schulung zur kontinuierlichen Selbstevaluation und Qualitätsweiterentwicklung.

Professionalität messen in Kitas

7

Professionalität messen in Kitas

Das Besondere an PromiK ist, dass es

- konzeptionsunabhängig ist,
- trägerunabhängig ist,
- bildungsplanübergreifend ist (kompatibel mit allen 16 Bildungsplänen),
- mittelfristig betreuungsformübergreifend – auch für den Bereich der Kindertagespflege,
- fragt:
Wo stehen wir? Wo müssen / wollen wir nachlegen?

Professionalität messen in Kitas

8

Ressourcenorientierte Qualitätsfeststellung

- Die externe Evaluation durch PromiK ist *ressourcenorientiert* und dient der Feststellung des Ist-Zustands.
- Evtl. vorhandene Qualitätsdefizite im Kitaalltag werden szenisch aufgezeigt sowie Professionalisierungswege genannt (z.B. wie kann die Interaktionsqualität optimiert werden?).
- Nach einem gemeinsamen Auswertungsgespräch mit Leitung und Team wird der Professionalisierungs- und Fortbildungsbedarf ermittelt.

Ressourcenorientierte Qualitätsfeststellung

- Auch der Träger bekommt eine konkrete Rückmeldung zum Handlungsbedarf.
- Eine Zweit-Evaluation kann zu einem späteren Zeitpunkt erneut stattfinden, um die Erfolge der Qualitätsentwicklung zu überprüfen.

Professionalität messen in Kitas

- PromiK basiert auf der Methode „Beobachtung on the spot“ (*bei laufendem Betrieb*), deren Ergebnisse gemäß einem 4-stufigen Ratingverfahren ausgewertet wird.
- Die Auswertung erfolgt nach wissenschaftlich begründeten Standards, die entwicklungs- und bildungsfördernd weit über die gesetzliche Sicherung des Kindeswohls hinausgehen.
- Durch dieses Auswertungsvorgehen wird es für die Kitas möglich, sich auf der Basis der Rückmeldung in ihren starken Bereichen bewusst zu profilieren und gleichzeitig Ansatzpunkte zur nötigen Weiterentwicklung zu erkennen.

Professionalität messen in Kitas

- PromiK arbeitet mit 13 Handlungsfeldern, die eine Entwicklungsbegleitung von Kindern unter drei Jahren (u3) und über 3 Jahren (ü3) im Innenbereich der Einrichtung wie im Außengelände auf Professionalität überprüfen.
- In den Handlungsfeldern werden aktuelle pädagogische Ansätze für professionelles Arbeiten aufgegriffen. Erstmals werden Herausforderungen wie Flexibilisierung, Aufnahme von Kindern unter drei Jahren, gruppenübergreifendes Arbeiten, teiloffene und offene Konzepte in den Blick genommen und analysiert.

In 13 Handlungsfeldern wird die Professionalität der Fachkräfte überprüft

- Entwicklungs- und Bildungsbegleitung
- Raum und Ausstattung (innen)
- Raum und Ausstattung (außen)
- Alltagsgestaltung
- Körperliches und psychisches Wohlbefinden, gesundheit
- Haltung, Wertevermittlung und Partizipation
- Inklusionsorientierte Diversität
- Altersmischung

Es wird auf verschiedenen Ebenen gearbeitet:



• 13 Handlungsfelder

• mit insgesamt 51 Merkmalen

• weit über 100 Indikatoren
• mit mindestens je zwei Beispielen

Handlungsfelder

- nehmen in ihrer Umsetzung direkt oder indirekt Einfluss auf die beim Kind ankommende Qualität
- beschreiben definierte Bildungs- und Entwicklungsbereiche
- sind unterteilt in 51 Merkmale, die größtenteils direkt beobachtbar sind

Merkmale

- beschreiben ein Handlungsfeld genauer
- stellen beobachtbare Teilaspekte der pädagogischen Arbeit dar
- bestehen aus weit über 100 verschiedenen Indikatoren, die anhand von jeweils mindestens 2 direkt beobachtbaren Beispielen erklärt werden

Diese Ebenen gewährleisten

- einen differenzierten Blick der Evaluatoren bei der Erhebung

Objektive Einschätzung durch geschulte Beobachter (Ratingsystem)

- PromiK-geschulte Evaluatoren garantieren eine objektive Außenbewertung.
- Durch die zahlreichen konkreten Beispiele für Anzeichen hoher Professionalität lässt sich die externe Einschätzung für das Team, die Leitung und den Träger gut nachvollziehen.

Professionalität messen bei Trägern und Fachberatung

PromiK

- evaluiert ebenfalls die Trägerqualität und überprüft die Existenz und Qualität von Fachberatungen und/oder anderen Unterstützungssystemen.

Alle Unterstützungssysteme/Protagonisten werden in den Blick genommen
– so ist eine hohe Qualitätssicherung in allen Verantwortungsbereichen gesichert.

Auf einen Blick: Was bringt PromiK einer Einrichtung?

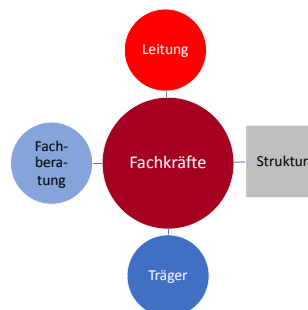
PromiK

- erhebt den Ist-Zustand der Qualität einer Einrichtung
- erkennt Spitzenleistungen und Fortbildungsbedarf
- unterstützt die Eigeninitiativen des Teams für gezielte, qualitätsbewusste Weiterentwicklung

Was bringt PromiK einer Einrichtung?

- profiliert je nach Bedarf für einzelne Themenschwerpunkte, z.B.
 - „Diversität leben in Sozialer-Brennpunkt-Kita“
 - „Mit unserem Außengelände wollen wir eine Meisterschaft gewinnen“
 - „Wir wollen der Altersmischung von 0-6 gerecht werden“

PromiK berücksichtigt alle Ebenen, die für die Qualität im pädagogischen Alltag ausschlaggebend sind



Die Qualität der 5 Ebenen wird mit unterschiedlichen Instrumenten erfasst

1. **Pädagogische Fachkräfte** (eingeschätzt durch Beobachtung & Interview)
2. **Leitung** (eingeschätzt durch Interview & Fragebogen)
3. **Träger** (eingeschätzt durch Fragebogen)
4. **Fachberatung/Unterstützungssystem** (eingeschätzt durch Fragebogen)
5. **Struktur** (erfasst durch Fragebögen, aber nicht gewertet)

Handlungsfelder der FACHKRAFTEBENE

(A) Entwicklungs- und Bildungsbegleitung

- Merkmal: Sprache und Kommunikation
- Indikator: sprachliche Stimulation und Unterstützung der Kommunikationsversuche
 - Indikator: Wertschätzung unterschiedlicher Familiensprachen

Merkmal: Beziehung und Interaktion

- Indikator: individuelle Konfliktbegleitung
- Indikator: Moderieren von Gruppenprozessen

(B) Raum und Ausstattung (innen)

Merkmal: Soziale Erfahrungen, Ich und die Gruppe, Partizipation und Autonomie

- Indikator: Selbsterfahrung und Selbstwirksamkeit
- Indikator: Rückzug und allein sein

Handlungsfeld: Entwicklungs- und Bildungsbegleitung

Merkmal: **Beziehung und Interaktion**
Indikator: individuelle Konfliktbegleitung

Beispiele: Hilfestellung beim Lösen von Konflikten geben; beruhigen, trösten; altersgemäße Konfliktfähigkeit und Bewältigungskompetenz berücksichtigen (Ich-Bewusstsein); Übersetzungshilfe bezüglich der Absichten, Pläne und Ideen der Konfliktpartner; Wertschätzung für Konfliktbewältigung signalisieren; Konflikte als soziale Lernprozesse begreifen, die von den Kindern mitunter auch selbst gelöst werden können, d.h. nicht immer intervenieren; selbst gewählte Konfliktlösestrategien und erreichte Verständigung wertschätzen und unterstützen

Handlungsfeld: Raum und Ausstattung (innen)

Merkmal: **Soziale Erfahrungen, Ich und die Gruppe, Partizipation und Autonomie**

Indikator: Selbsterfahrung und Selbstwirksamkeit

Beispiele: Portfolio; Präsentieren von Kinderwerken; Ich: Spezialist/-in für...; mein persönlicher Platz in der Kita; Raum mit Platz für eigene Spuren und Aktivitäten; Eigentumsfächer; eigener Haken; eigenes Bild; eigenständiger Zugang zu Räumen möglich; eigenständige Nutzung von Materialien möglich; eigenständige Gestaltung der Räume möglich; Abbildungen und Dekoration auf den unterschiedlichen Augenhöhen der Kinder oder auf dem Fußboden; ersteigbare Wickeltische; Spiegel zum Beobachten eigener Handlungen; Tierhaltung, gut ausgestattete Rollenspielbereiche oder "Theaterinseln" (mit Schminke, Bühne, Verkleidungsgegenstände wie Berufskleidung, männlich/weiblich, Uniformen, Kleidung aus verschiedenen Kulturen, Perücken, Brille, Werkzeugkasten, Arztkoffer)

Handlungsfelder der FACHKRAFTEBENE

(C) Raum und Ausstattung (außen)

Merkmal: Bewegung, Körperwahrnehmung, körperliches und psych. Wohlbefinden

- Indikator: Körperanreize, Koordination
- Indikator: Feinmotorisches Übungsfeld

Merkmal: Soziale Erfahrungen, Ich und die Gruppe, Partizipation und Autonomie

- Indikator: Orte der Begegnung
- Indikator: Diversität

(D) Alltagsgestaltung

Merkmal: Tagesablauf

- Indikator: Gestalten von Routinen
- Indikator: Respektierung der kindlichen Zeitvorstellungen

Handlungsfeld: Raum und Ausstattung (außen)

Merkmal: Soziale Erfahrungen, Ich und die Gruppe, Partizipation und Autonomie

Indikator: Orte der Begegnung

Beispiele: Amphitheater; Sitzstufen; Rasenbänke; Sitze aus Steinblöcken; einfache Feuerstelle; Piazza; Bücherautos für Kinder

Handlungsfelder der FACHKRAFTEBENE

(E) Körperliches und psychisches Wohlbefinden, Gesundheit

Merkmal: Ernährung

- Indikator: ernährungsphysiologisch ausgewogenes und ansprechendes Essensangebot
- Indikator: selbstständiges und selbstbestimmtes Essen und Trinken

Merkmal: Pflege

- Indikator: Ermöglichen der Autonomieentwicklung
- Indikator: Beziehungsvolle Pflege

Merkmal: Resilienz und Selbstvertrauen

- Indikator: Qualifizierung zum Thema Resilienz
- Indikator: anregende Begleitung bei der Erfahrung von Selbst- und Fremdwahrnehmung

Handlungsfeld: Körperliches und psychisches Wohlbefinden, Gesundheit

Merkmal: Ernährung

Indikator: selbstständiges und selbstbestimmtes Essen und Trinken

Beispiele: Essen selbstständig nehmen dürfen; zum Probieren ermuntern, aber nicht zwingen; kein Nachtischentzug; Abneigungen respektieren, Ekelgefühle wahrnehmen; Kinder Besteck selbst auswählen lassen; Trinken jederzeit möglich (Trink-Oasen in allen Räumen); Kinder an der Erstellung des Speiseplans beteiligen; Bewertungssystem für das tägliche Essen

Handlungsfelder der FACHKRAFTEBENE

(F) Haltung, Wertevermittlung und Partizipation

Merkmal: Haltung und Wertevermittlung

- Indikator: wertschätzende Haltung
- Indikator: Respekt gegenüber Kindern und Erwachsenen

Merkmal: Partizipation der Kinder

- Indikator: Einbeziehen der Kinder in Entscheidungsprozesse
- Indikator: Beschwerdemanagement für Kinder

Handlungsfeld: Haltung, Wertevermittlung und Partizipation

Merkmal: Haltung und Wertevermittlung

Indikator: wertschätzende Haltung

Beispiele: wertschätzende Körperhaltung der pädagogischen Fachkräfte (zugewandt, freundlich, offen); Interesse an der Lebenssituation jedes einzelnen Kindes; Hilfsbereitschaft vorleben und auf Hilfsbedürftigkeit anderer aufmerksam machen; Wertschätzung der elterlichen Entscheidung für eine außerfamiliäre Betreuung von Kindern unter drei Jahren; grundsätzliche Akzeptanz jedes Kindes auch in schwierigen Situationen und anspruchsvollen Entwicklungsphasen

Handlungsfeld: Haltung, Wertevermittlung und Partizipation

Merkmal: Haltung und Wertevermittlung

Indikator: Respekt gegenüber Kindern und Erwachsenen

Beispiele: Zynismus und Sarkasmus vermeiden; Ablehnung, Herabsetzung und Bloßstellung von Kindern und Erwachsenen vermeiden; bei Fehlverhalten bei Kindern entschuldigen; beim Gespräch mit einem Kind auf Augenhöhe gehen; Äußerungen jedes Kindes ernst nehmen; Kinder über körperliche Nähe und Distanz selbst entscheiden lassen und die Entscheidung respektieren; wichtige Entscheidungen für das Kind begründen

Handlungsfeld: Haltung, Wertevermittlung und Partizipation

Merkmal: Partizipation der Kinder

Indikator: Beschwerdemanagement für Kinder

Beispiele: Möglichkeiten der Kinder, Anliegen (eigenes Befinden, Kritik, Lob, Anregung) vorzubringen und regelmäßige Nutzung der Möglichkeiten; Ernstnehmen der Anliegen aller Kinder; Kenntnis der Kinder über Beschwerdewege und wie man Beschwerden äußert; Kenntnis der Kinder über ihre Rechte; Gestalten der Beschwerdemöglichkeit nach dem Alter der Kinder; Information der Eltern über Beteiligungsformen der Kinder; Möglichkeit einer Kontaktaufnahme zu einer Vertrauensperson, auch gruppenübergreifend; Thematisieren der Vertrauensperson in Gesprächskreisen mit den Kindern; regelmäßig Zufriedenheit der Kinder erheben; Kinder Solidarität erfahren lassen; Solidarität unter Kindern unterstützen

Handlungsfelder der FACHKRAFTEBENE

(G) Inklusionsorientierte Diversität

Merkmal: Beantwortung unterschiedlicher körperlicher, psychischer und kognitiver Verfasstheit sowie unterschiedlichen Entwicklungsstands im Alltag

- **Indikator:** Ermöglichen gemeinsamer Spielerfahrungen, die auch Stärken jedes Kindes zeigen und Förderung innerhalb der Gruppe
- **Indikator:** Individuelle Bereitstellung von Raum und Materialien

Merkmal: Beantwortung von Diversität hinsichtlich Geschlechtern, Kulturen, Lebensmodellen und Lebenswelten im Alltag

- **Indikator:** Schaffen und Erleben-Lassen eines gemeinsamen Erfahrungsraums

(H) Altersmischung

Merkmal: Beantwortung der Altersgruppen im Alltag

- **Indikator:** Qualifizierung zum Thema Altersmischung und Planung der pädagogischen Beantwortung
- **Indikator:** Einbeziehen anderer Kinder in Pflegesituationen

Handlungsfeld: Inklusionsorientierte Diversität

Merkmal: Beantwortung unterschiedlicher körperlicher, psychischer und kognitiver Verfasstheit sowie unterschiedlichen Entwicklungsstands im Alltag

Indikator: Ermöglichen gemeinsamer Spielerfahrungen, die auch Stärken jedes Kindes zeigen und Förderung innerhalb der Gruppe

Beispiele: Ermöglichen von Teilnahme aller Kinder an Spielen, Aktionen und Tätigkeiten (z.B. Hochbeete für Kinder mit Rollstuhl); sensibel auf exkludierende Prozesse reagieren und ihnen entgegenwirken; alle Kinder darin unterstützen, dass ihre Vorstellungen, Absichten und Bedürfnisse von den anderen Kindern verstanden werden und beantwortet werden können (z.B. Handlungen von Kindern mit Worten begleiten, die diese selbst mittels Sprache (noch) nicht mitteilen können); Stärken einzelner Kinder transparent und erfahrbar machen (z.B. Essen/Anziehen im Dunkeln, mit dem Mund oder einem Fuß malen)...

Handlungsfeld: Altersmischung

Merkmal: Beantwortung der Altersgruppen im Alltag

Indikator: Qualifizierung zum Thema Altersmischung und Planung der pädagogischen Beantwortung

Beispiele: entwicklungspsychologische Kenntnisse über Bedarfe, Interessen und Themen der Kinder unterschiedlicher Altersgruppen; themenspezifische Fortbildung oder Coaching zur reflektierten Auseinandersetzung mit Altersmischung; Sensibilität für eine Altersmischung bereits in einer Krippengruppe von 0-3 und einer Kindergartengruppe von 3-6, nicht erst in einer Gruppenform 0-6; Bewusstsein, dass die Altersgruppe nicht mit dem Entwicklungsstand übereinstimmen muss (chronologisches Alter entspricht nicht dem Entwicklungsalter); entwicklungsadäquate, bedürfnisorientierte Beantwortung; Gestaltung einer anregungsreichen Umgebung

Handlungsfelder der LEITUNGSEBENE

(I) Zusammenarbeit mit Familien, Vernetzung mit dem Sozialraum

Merkmal: Erziehungs- und Bildungspartnerschaft, Zusammenarbeit mit Familien

- **Indikator:** Information und Kommunikation
- **Indikator:** Mitbestimmungsmöglichkeiten, Formen der Zusammenarbeit
- **Indikator:** Bildungspartnerschaft

Merkmal: Sozialraumöffnung und Vernetzung

- **Indikator:** Sozialraumanalyse – Angebote für Familien sind passgenau
- **Indikator:** Vernetzen von Sozialraum und Kita
- **Indikator:** Kooperation zwischen Kita und Kindertagespflege

Merkmal: Zusammenarbeit mit Unterstützungssystemen

- **Indikator:** Kooperation mit dem Träger
- **Indikator:** Kooperation mit der Fachberatung

Handlungsfeld: Zusammenarbeit mit Familien und Vernetzung mit dem Sozialraum

Merkmal: Sozialraumöffnung und Vernetzung

Indikator: Vernetzen von Sozialraum und Kita

Beispiele: mit Kindern Stadtplan für Kinder entwickeln; Ausflüge ins Theater, Bibliothek, Post, Förster etc.; Lesepatenschaften mit Seniorenvereinen; Experten einladen; Informationswand mit Flyern von Netzwerkpartnern; Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen; Gremienarbeit; "Innen- und Außenwelt" der Kita in die Gestaltung von Aktivitäten und Projekten integrieren; Öffnung des Hauses nach Betreuungsende für Dritte (z.B. für Kurse, Vorträge, Feste); Bekanntmachen der Kita im Sozialraum (z.B. Stadtteilstelle, Flyer, Besuche im Seniorenwohnheim)

Handlungsfelder der LEITUNGSEBENE

(J) Planung & Kontrolle

Merkmal: Qualifikation der Leitung

- Indikator: formale Qualifikation
- Indikator: Führungskompetenz

Merkmal: Zusammenarbeit im Team, Partizipation

- Indikator: Austausch von Sachinformationen und Fachwissen
- Indikator: gemeinsames Planen pädagogischer Fachkräfte, die in derselben Gruppe arbeiten

Merkmal: Konzeption

- Indikator: professionelle Konzeptionsentwicklung
- Indikator: Umsetzung der Konzeption

Handlungsfeld: Planung und Kontrolle

Merkmal: Konzeption

Indikator: professionelle Konzeptionsentwicklung

Beispiele: Aktualität; gemeinsame Entwicklung im Team; Einbeziehen des Trägers; Einbeziehen der Elternvertreter; Berücksichtigen aktueller fachlicher Entwicklungen; Verweise auf Fachliteratur und das jeweilige Bildungsprogramm/Orientierungsplan; Verweis auf Trägerkonzept; Umformulierung bei Neuaufnahme von Kindern unter drei Jahren; Umformulierung bei Aufnahme vieler Kinder mit nicht deutscher Muttersprache; Umformulierung bei Aufnahme von Kindern mit Beeinträchtigungen

Handlungsfeld der TRÄGEREBENE

(K) Organisationsentwicklung & Management

Merkmal: Leitbild und Konzeption

- Indikator: Trägerkonzept
- Indikator: verbindliches Ernährungskonzept für alle Kitas

Merkmal: Entwicklung der Organisation

- Indikator: Auseinandersetzen mit aktuellen Fachthemen
- Indikator: Fachpolitische Positionierung

Merkmal: Strukturelle Rahmenbedingungen

- Indikator: Einhalten des Schutzauftrags
- Indikator: Wissen um Rahmenbedingungen für gute Strukturqualität

Handlungsfeld: Organisationsentwicklung und Management

Merkmal: Strukturelle Rahmenbedingungen

Indikator: Wissen um Rahmenbedingungen für gute Strukturqualität

Beispiele: Wissen um detaillierte Rahmenbedingungen für gute Strukturqualität für den Bereich Kindertageseinrichtungen; Festlegen verbindlicher Qualitätsstandards für Einrichtungen; Ermöglichen der Qualitätsstandards im pädagogischen Alltag; Wissen um gesetzliche Neuerungen

Handlungsfeld der UNTERSTÜTZUNGSSYSTEME UND FACHBERATUNG

(L) Gewährleistung eines qualitativ guten Unterstützungssystems und Professionalität der Fachberatung

Merkmal: Angemessenheit des Unterstützungssystems

- Indikator: Multiprofessionalität im Unterstützungssystem
- Indikator: Zugänglichkeit und Erreichbarkeit

Merkmal: Fachberatung

- Indikator: Dienst- und Fachaufsicht
- Indikator: Fort- und Weiterbildungen

Handlungsfeld: Gewährleistung eines qualitativ guten Unterstützungssystems und Professionalität der Fachberatung

Merkmal: Fachberatung

Indikator: Fort- und Weiterbildungen

Beispiele: Planung, Organisation und Durchführung von Fortbildungsangeboten; Bedarfsanalyse des Fortbildungs-Bedarfs der Kitas; bei Bedarf Vermittlung externer Referenten zu bestimmten Themen (z.B. Konzeptionsentwicklung, Implementierung des Bildungsprogramms/ Orientierungsplans, Sprachförderung, Beobachtung und Dokumentation)

Handlungsfeld der STRUKTURQUALITÄT

(M) Bereitstellen guter Strukturqualität

Merkmal: Fachkraft-Kind-Relation

- **Indikator:** angemessene Fachkraft-Kind-Relation in Krippen bzw. Krippengruppen (0-3 Jahre)
- **Indikator:** angemessene Fachkraft-Kind-Relation in nach unten geöffneten (altersgemischten) Gruppen (0-6, 1-6, 2-6 Jahre)

Merkmal: Gruppengröße

- **Indikator:** angemessene Gruppengröße in Kindergartengruppen (3-6 Jahre)
- **Indikator:** angemessene Gruppengröße in Integrationsgruppen (3-6 Jahre)

Merkmal: Qualifikation der pädagogischen Fachkräfte

- **Indikator:** formaler Bildungsabschluss
- **Indikator:** Fort- und Weiterbildungen

Handlungsfeld: Bereitstellen guter Strukturqualität

Merkmal: Fachkraft-Kind-Relation

Indikator: angemessene Fachkraft-Kind-Relation in Krippen bzw. Krippengruppen

Beispiele: Personalschlüssel: 1:2,6
Fachkraft-Kind-Relation 1:3,5;
für die einzelnen Jahrgänge unter 3 Jahren gilt: Je jünger die Kinder sind, umso weniger Kinder kommen auf eine Fachkraft; FKR wird auch bei Urlaub, Krankheit etc. aufrechterhalten

Evaluationsverlauf in der Kita

- Ein Mitarbeiter von WEC/FVM führt ein vorbereitendes Gespräch mit der Leitung und bei Bedarf mit dem Träger
- Im Anschluss an das vorbereitende Gespräch werden der Leitung ein Einrichtungsfragebogen, den Gruppenleitungen je ein Gruppenfragebogen sowie dem Träger und der Fachberatung je ein Fragebogen zugeschickt, die einem Mitarbeiter der FVM spätestens am letzten Erhebungstag ausgefüllt übergeben oder zugeschickt werden.

Evaluationsverlauf in der Kita

- Ein oder zwei in PromiK geschulte Evaluatoren von WEC/FVM besucht/besuchen an einem oder mehreren gemeinsam mit der Leitung abgestimmten Termin/en die Kindertageseinrichtung. Im Rahmen dieses Besuchs werden in allen zwischen den Vertragspartnern vereinbarten Zielgruppen bzw. in den von den Kindern genutzten Bereichen (Flur, Sanitärbereich, Mehrzweckräume, Funktionsräume [wie z.B. Bewegungsbereich, Atelier], Außengelände etc.) mehrstündige Beobachtungen durchgeführt. Im Anschluss wird jeweils ein ca. 1- bis 2-stündiges Interview mit der/den Gruppenleitung/en geführt. Im Anschluss an das vorbereitende Gespräch werden der Leitung ein Einrichtungsfragebogen, den Gruppenleitungen je ein Gruppenfragebogen sowie dem Träger und der Fachberatung je ein Fragebogen zugeschickt, die einem Mitarbeiter der FVM spätestens am letzten Erhebungstag ausgefüllt übergeben oder zugeschickt werden.

Evaluationsverlauf in der Kita

- An einem mit der Leitung abgestimmten Termin wird außerdem an einem der Beobachtungstage ein ca. 1- bis 2-stündiges Interview mit der Leitung geführt
- Im Anschluss an die Beobachtungstage erhält die Leitung ein mündliches Kurz-Feedback zu den erfolgten Beobachtungen an den Beobachtungstagen

Evaluationsverlauf in der Kita

- Für eine Dokumentenanalyse erhält der Mitarbeiter von WEC/FVM eine vollständige pädagogische Konzeption der Kindertageseinrichtung. Diese wird ihm spätestens am letzten Erhebungstag übergeben

PromiK erfasst Orientierungsqualität:

- Leitlinien und professionelle Haltung werden in den Blick genommen

PromiK nimmt handlungsleitende Orientierungsmuster in den Blick

- Persönliche, biografisch geprägte Erfahrungen und Erlebnisse legen die Grundlage zur Ausbildung von Orientierungsmustern und somit der Praxis des pädagogischen Handelns.
- Werte und Normen, die Menschen im familiären, im beruflichen und gesellschaftlichen Kontext vermittelt werden, bilden die Basis ihrer Haltung.
- Individuelle Erlebnisse und Erfahrungen in Bezug auf Kinder (vor allem in den ersten drei Lebensjahren) und deren institutionelle Betreuung prägen die Haltung der Fachkräfte

PromiK nimmt handlungsleitende Orientierungsmuster in den Blick

- Der Blickwinkel von PromiK sowie die Rückmeldungen auf allen Ebenen regen an, die handlungsleitenden Orientierungen immer wieder kritisch und mit Bezug zur eigenen Biographie zu reflektieren.

PromiK regt die Entwicklung von Kernkompetenzen an

- Empathiefähigkeit, Feinfühligkeit und sensitive Responsivität, eine ressourcenorientierte Perspektive
- Offenheit für und Wertschätzung von Diversität
- Biographische Kompetenz, Selbstreflexivität
- Eine forschende Haltung

PromiK
Professionalität messen in Kitas

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

**WEHRMANN
EDUCATION
CONSULTING**

